

WERDER KURIER

INFORMATIONEN AUS DER STADTVERWALTUNG

Herausgegeben im Oktober 2025 von der Stadt Werder (Havel)

Postaktuell
an sämtliche
Haushalte



Gelebte Einheit

An der Gedenkstätte Marienborn haben Bürgermeisterin Manuela Saß und Bürgermeister Stefan Rosemann die Städtepartnerschaft zwischen Werder (Havel) und Siegburg besiegelt. Werder hat Siegburg viel zu verdanken.

Seite 3

Ferienzeit ist Bauzeit

Neubauten und Sanierungen sichern gute Lernbedingungen

Während die Schüler ihre Sommerferien genossen haben, hat die Stadt in Schulen und Kitas kräftig gebaut und modernisiert. Größere Projekte wie der Erweiterungsbau am Ernst-Haeckel-Gymnasium schreiten sichtbar voran. In einem Flügel entstehen acht moderne Unterrichtsräume, im anderen eine neue Aula, die mit einer Photo-

voltaikanlage ausgestattet wird. Für den Unterrichtstrakt steht die Inbetriebnahme bevor, auch die Aula wird bald fertig. Rund 12,5 Millionen Euro werden investiert.

Auch an der Karl-Hagemeister-Grundschule wächst ein Erweiterungsbau. Die vorbereitenden Arbeiten sind abgeschlossen, nach der Baugeneh-

migung soll der Bau in wenigen Monaten stehen. Hier rechnet die Stadt mit Kosten von rund 3,67 Millionen Euro.

Parallel dazu wurden kleinere Maßnahmen erledigt: an der Ossietzky-Schule neue Klassenräume, an der Inselschule Töplitz Sonnenschutz, an der Kita Regenbogen frische Farben. Hinzu kamen Teilsanie-

rungen und neue Böden in der Karl-Hagemeister-Grundschule. Rund 336.000 Euro flossen in diese Arbeiten, dazu 53.000 Euro in neue Möbel und 79.000 Euro in Schulbücher.

Bürgermeisterin Manuela Saß: „Wo immer es möglich ist, bündeln wir Bauarbeiten in die Ferienzeit. So bleiben Unterricht und Betreuung störungsfrei.“

Havelwunder bekommt bunte Gesellschaft

Werder hat ein neues Kunstobjekt auf dem Wasser: Der „Blütentreter“, ein 50 Jahre altes Tretboot, wurde von Künstler Peter Joseph Weymann farbenfroh erneuert – im Stil seines bekannten Segelboots „Havelwunder“. Gefördert durch den Kulturfonds



erhielt das Boot einen neuen Anstrich. Am 25. August wurde es feierlich zu Wasser gelassen, begleitet vom rbb. „Für mich ist das eine kleine Familienzusammenführung“, erklärte Weymann. „Havelwunder und Blütentreter gehören einfach zusammen – großer

Bruder und kleine Schwester auf der Havel.“ Bürgermeisterin Manuela Saß lobte sein Engagement: Öffentliche Zugänglichkeit sei Kernidee des Kulturfonds, der bereits mehrere Werke Weymanns unterstützt hat und weitere Künstler zu Projekten anregen soll.



Liebe Leserin,
lieber Leser,



aus der langjährigen Freundschaft mit Siegburg ist am 4. Oktober eine offizielle Städtepartnerschaft geworden! Nach 35 Jahren wilder Ehe wurde endlich der Ehevertrag unterschrieben, ein bedeutender Schritt für unsere Stadt. Gemeinsam mit den aktuellen Begegnungen mit unseren Freunden aus Biržai und Oppenheim zeigt sich, wie vielfältig unsere Städtepartnerschaften sind. Sie öffnen Türen zu Kultur, Geschichte und persönlichen Freundschaften über Grenzen hinweg. Doch sie leben nur, wenn wir sie mitgestalten – ob bei Besuchen, Projekten oder als Gastgeber. Ich lade Sie herzlich ein, sich einzubringen. Vielleicht entsteht sogar einmal ein Verein, der unsere internationalen Beziehungen dauerhaft stärkt. Machen Sie mit – für ein nachbarschaftliches Werder!

Herzlichst,
Ihre Manuela Saß,
Bürgermeisterin

Sprechstunde von Manuela Saß



Fragen an die Bürgermeisterin? Manuela Saß führt jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr unter Tel. (03327) 783 388 eine Bürgersprechstunde durch. Bei Verhinderung übernimmt die Sprechstunde der 1. Beigeordnete Christian Große.

KSC Victoria 77 feiert Erneuerung der Kegelbahn



Fotos Stadt Werder / hix : Laurence Chaperon

Der KSC Victoria 77 Neu-Plötzin hat die Sanierung seiner Kegel- und Bowlingbahn im Familienzentrum Haus am See gefeiert. Dank Fördermitteln, der Unterstützung der Stadt und dem Einsatz der Mitglieder wurde aus einer maroden Anlage ein modernes Sportzentrum.

Heute zählt der Verein rund 40 Aktive, die Frauenmannschaft spielt erstmals Bundesliga, auch Nachwuchs und Bowlingsektion sind erfolgreich gestartet. Auf dem Foto: Vereinschef Christian Buchwald (vorn 2. von rechts) mit Vereinsfreunden und Pokalen.

Neuer Minikreisel fertiggestellt

Mehr Sicherheit: Kreuzung L 90 / Kesselgrundstraße
ist seit dem 19. September wieder befahrbar

Die Bauarbeiten an der Kreuzung L 90 / Kesselgrundstraße wurden fristgerecht abgeschlossen. Seit dem 19. September ist die Ortsdurchfahrt über den Bahnübergang wieder frei – ein Gewinn für Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger. Letztere konnten die Baustelle während der gesamten Zeit passieren, für den motorisierten Verkehr war die Strecke seit dem 14. Juli voll gesperrt. Herzstück der Maßnahme ist der neue Mini-Kreisverkehr mit 19 Metern Durchmesser, der Übersichtlichkeit schafft und den Verkehrsfluss verbessert. Der Kreis wurde bewusst so gestaltet, dass er von größeren Fahrzeugen überfahren werden kann. Im Zuge der Arbeiten erhielt auch die Fahrbahndecke der L 90 zwischen Bahnübergang und Elsastraße



Fotos Stadt Werder / hix

Stadt und Landesbetrieb hatten die Maßnahme eng abgestimmt, um schnell voranzukommen.

eine Erneuerung, die Gehwege wurden angepasst.

Damit ist die wichtige Verbindung nicht nur wieder frei befahrbar, sondern auch sicherer

geworden. Stadt und Landesbetrieb Straßenwesen hatten die Maßnahme eng abgestimmt, um eine zügige Umsetzung zu erreichen.

Städtepartnerschaft mit Siegburg geschlossen

Zusammenhalt am Ort der Teilung

Am 4. Oktober besiegelten Werder (Havel) und Siegburg in der Gedenkstätte Marienborn ihre Partnerschaft – am einstigen Grenzübergang.

Bis 1989 war Marienborn Symbol der deutschen Teilung, 2025 wurde es zum Ort der Einheit. Am 4. Oktober haben Werder (Havel) und die rheinische Kreisstadt Siegburg in der Gedenkstätte Marienborn bei Helmstedt ihre Städtepartnerschaft besiegelt. Bürgermeisterin Manuela Saß und Bürgermeister Stefan Rosemann unterzeichneten die Urkunden – ein starkes Signal für Zusammenhalt in einer Zeit großer Herausforderungen.

Wurzeln in Karneval und Aufbauhilfe

Die Verbindung der Städte reicht weit zurück. Schon in den 1980er-Jahren pflegte der Siegburger Karnevalsverein Husaren Schwarz-Weiß Kontakte zum Karnevalsclub Werder. Nach der Wiedervereinigung entstand daraus eine enge Zusammenarbeit.

Ab 1990 leisteten Siegburger Verwaltungsfachleute wertvolle Aufbauhilfe im Werderaner Rathaus, 1997 folgte ein Freundschaftsvertrag.

In Marienborn erinnerten Dr. Konrad Machens, einst

Siegburger Stadtdirektor, und Hauptamtsleiter a. D. Heinz-Dieter Gessner an die ersten Jahre. „Wir haben uns auf die Vielzahl drängender Probleme gestürzt, nicht zurückgeschaut“, so Dr. Machens.

Schnelle Hilfe zur Wendezeit

Werders Ehrenbürger und Altbürgermeister Werner Große hob hervor, wie wichtig die Siegburger Unterstützung war:

„Die Stadt musste neu aufgebaut, die Verwaltung nach neuen Maßstäben ausgerichtet werden. Die Hilfe aus Siegburg kam schnell, unbürokratisch und stets auf Augenhöhe.“

So konnten in den 1990er-Jahren zentrale Weichen gestellt werden: Mit einem Teilflächen-nutzungsplan, Sanierungs-satzungen, Konzepten für Verkehr und Tourismus sowie dem Modellprojekt „Gemeindeforum Havelseen“ konnten überdurchschnittlich viele Fördermittel eingeworben werden. Auch der erste soziale Wohnungsbau Brandenburgs wurde in Werder angestoßen.

35 Jahre nach den ersten Kontakten, knüpfen beide Städte an diese Geschichte an. „Gerade jetzt müssen wir zeigen, dass europäische Einheit nicht nur auf dem Papier existiert, sondern in echten Beziehungen gelebt wird“, sagte Bürgermeister Rosemann.

Bürgermeisterin Saß ergänzte: „Die Wiedervereinigung brachte Unsicherheit, aber auch

Chancen – und aus Siegburg kam schnelle Hilfe, die uns den Weg in die Selbstverwaltung erleichterte. In Marienborn schlugen wir den Bogen von damals und ‚heiraten‘ nach 35 Jahren wilder Ehe nun offiziell. Damit bekennen wir uns zu Beständigkeit und Vertrauen – Werte, die heute wichtiger sind denn je.“

Gedenkstätte Marienborn

Die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn liegt an der A2 bei Helmstedt, an der einst wichtigsten Grenzübergangsstelle zwischen DDR und Bundesrepublik. Bis 1989 passierten hier Millionen Westdeutsche, oft verbunden mit strengen Kontrollen. Heute erinnert der Ort an die Teilung Deutschlands und ist eine zentrale Lern- und Erinnerungsstätte, die jährlich tausende Menschen besuchen.



Bürgermeisterin Manuela Saß und Bürgermeister Stefan Rosemann nach der Vertragsunterzeichnung in der Gedenkstätte Marienborn.



Werner Große und Dr. Konrad Machens mit gerahmten Bildern aus dem Jahr 1999: Damals trug sich Dr. Machens in das Goldene Buch der Stadt Werder (Havel) ein.



Glindower Alpen neu entdecken

Die Glindower Alpen sind ein Kleinod der Artenvielfalt. Um Besuchern die besonderen Lebensräume näherzubringen, haben die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg und der Heimatverein Glindow einen alten Naturlehrpfad wiederbelebt.

Zehn neue Infotafeln informieren



Eine der zehn neuen Infotafeln in den Glindower Alpen.

ren nun über Trockenrasen, Bäume und kleine Gewässer. Am 17. Juni wurde der Pfad von Stiftungs-Geschäftsführer Dr. Holger Rößling und Glindower Ortsvorsteher Fred Witschel mit einer naturkundlichen Führung eröffnet.

Job-Ticker

Freie Stellen in der Stadtverwaltung Werder (Havel)

Die Stadt Werder (Havel) schreibt auf ihrer Homepage freie Stellen aus. Wir bieten u.a.:

- sicheres Beschäftigungsverhältnis,
- tarifliche Bezahlung,
- teilweise mobiles Arbeiten/ Homeoffice möglich
- Betriebsrente nach Tarifvertrag,
- Jahressonderzahlung, Leistungsentgelt,
- Job-Ticket, gute Erreichbarkeit.

Freie Stellen unter
www.werder-havel.de/jobs

Die Lebensretter von nebenan

Werders First-Responder-Einheit mit hoher Einsatzzahl

Seit Juli 2023 hat die Freiwillige Feuerwehr in Werder eine First-Responder-Truppe – und die Einheit ist längst unverzichtbar. 61 Einsätze allein bis August 2025 zeigen, wie wichtig die speziell geschulten Feuerwehrleute sind. First Responder sind die Ersten am Einsatzort. Sie leisten qualifizierte Hilfe, bis der Rettungsdienst eintrifft.

„Der Rettungsdienst freut sich riesig, wenn wir da sind und schon was läuft“, sagt Stadtwehrführer Stephan Kranig. Minuten können bei Herzstillstand oder Atemnot über Leben oder Tod entscheiden.

Die Idee hatte Frank Huber, Feuerwehrmann aus Töplitz und früherer Rettungsassistent. Nach zwei dramatischen Einsätzen mit jungen Patienten regte er an, nach Schwielowsee Vorbild eine eigene Feuerwehr-Einheit aufzubauen. Trotz hoher Belastung fanden sich Mitstreiter. Heute gehört ein



Der Töplitzer Feuerwehrmann Frank Huber hatte die Idee zu der Einheit und leitet sie.

Drittel der 210 aktiven Feuerwehrleute dazu. Sie tragen Erste-Hilfe-Rucksack und Defibrillator – und sind jederzeit bereit. Die Bilanz: 2023 gab es 21 Einsätze, 2024 bereits 102, 2025 bis August 61.

„Das Konzept funktioniert, es

rettet wertvolle Zeit – und vielleicht Leben“, sagt Stephan Kranig. Bürgermeisterin Manuela Saß betont: „Unsere First Responder sind oft die Ersten vor Ort, wenn Sekunden zählen. Dieses freiwillige Engagement verdient größten Dank.“

Kitas rocken Werder

Zur 5. Apfelolympiade wurde erstmals ein Song präsentiert

Anfeuerungsrufe hallten über den Arno-Franz-Sportplatz, als am 19. September die fünfte Apfelolympiade startete. Acht Kitas mit 160 Kindern waren dabei, erstmals begleitet vom eigens entwickelten Song „Kitas rocken Werder – Apfelzeit“.

Der Titel, mit Hilfe künstlicher Intelligenz entstanden, brachte schon zur Eröffnung Stimmung. Bürgermeisterin Manuela Saß und der 1. Beigeordnete Christian Große begrüßten die kleinen Sportler, die in verschiedenen Disziplinen antraten. Erstmals gab es auch ein Bobbycar-Rennen.

Am Ende jubelte die Kita Märchenwald über den Wander-



Kleine Sportler traten bei der Apfelolympiade gegeneinander an.

pokal – und alle über einen Tag voller Sport, Teamgeist, Musik und Apfelbegeisterung.



Mehr Infos und der Apfelsong unter
werder-havel.de/neuigkeiten

Schüler treffen Zukunft

„Dürfen wir die Kulis haben?“ – am Stand der Stadt Werder (Havel) gibt's sie nur fürs Mitmachen beim Quiz. Spielerisch erfahren die Schüler, wie Verwaltung funktioniert.

Solche Begegnungen prägten den Wirtschaftstag auf der Bismarckhöhe: Rund 400 Jugendliche trafen auf mehr als 30 Aussteller, von Bundeswehr bis Handwerk, vom Radhaus bis Herbstreith & Fox.

Sie informierten über Berufe, Studiengänge und Karrierewege. Bürgermeisterin Manuela Saß eröffnete die Messe, die zeigte, wie wichtig direkte Kontakte für Nachwuchsgewinnung sind. Viele Schüler nahmen konkrete Angebote mit nach Hause.

Altstadt besser erreichbar

Mobilitätsbeeinträchtigte Menschen sollen Werders Altstadt künftig besser erreichen können. Schrittweise werden ausgewählte Bereiche barrierefrei umgestaltet.

Das erste Projekt wurde im Sommer abgeschlossen: Seit November entstanden vier neue Querungshilfen, eine am Brauhaus und drei an der Kreuzung Unter den Linden/Hartplatz. Bodenindikatoren unterstützen Sehbehinderte, abgeflachte



Flache Bordsteine erleichtern nicht nur Rollis das Queren.

Bordsteine erleichtern die Querung. Die Kosten von 460.000 Euro wurden durch das Bundes-Länder-Programm Städtebaulicher Denkmalschutz gefördert. Bürgermeisterin Manuela Saß: „Barrierefreiheit ist kein Luxus, sondern eine Frage der Lebensqualität für alle Generationen.“



Foto: Stadt Werder / hlx

Fenstererneuerung im Treffpunkt. An vielen Stellen waren im Sommer Handwerker aktiv.

Werder macht Häuser fit

Stadt investiert in Freizeit-, Sport- und Kulturorte

In Werder wird nicht nur gespielt, gelernt und gearbeitet – die Stadt sorgt auch dafür, dass die Orte, an denen dies geschieht, in gutem Zustand bleiben. In den Sommermonaten hat der Bereich Gebäude und Liegenschaften mehrere öffentliche Einrichtungen instandgesetzt.

Im Familienzentrum wurden Sockelbereich und Dach saniert und für das Hausmeisterteam eine neue Garage errichtet. Am Rathaus Eisenbahnstraße sorgen ein erneuerter Trinkwasser-

anschluss und eine neue Fernwärmestation für verlässliche Versorgung. Das Begegnungszentrum erhielt eine Instandsetzung der Holzfenster, um den Treffpunkt in gepflegtem Zustand zu bewahren.

Und am Ziegeleierturm in Glinde wurden Fenster und Türen erneuert, damit das Wahrzeichen als Teil des Museums erhalten bleibt. Insgesamt investierte die Stadt an den vier Standorten rund 50.000 Euro. Einen weitaus größeren Posten nimmt die Sanierung des Sani-

tärtrakts am Arno-Franz-Sportplatz ein, Heimat des Werderaner FC Viktoria.

Seit Mitte August wird die Holzkonstruktion des 2009 errichteten Gebäudes durch eine langlebige Metallkonstruktion ersetzt. Rund 190.000 Euro fließen in die Maßnahme, die bis Ende Oktober abgeschlossen sein soll.

So stellt die Stadt sicher, dass zentrale Einrichtungen von Familien, Besuchern und Sportlern auch künftig gut genutzt werden können.

Kurz und knapp

Neue Schutzausrüstung für Jugendfeuerwehr Werder

Bei der 19. Stadtmeisterschaft im Juni erhielt die Jugendfeuerwehr Werder neue Schutzausrüstung im Wert von 21.100 Euro. 101 Mitglieder wurden mit moderner Kleidung ausgestattet, gefördert vom Land und der Stadt. Auch neue Beachflags sorgen für Sichtbarkeit bei den Wettbewerben.

Kunst-Geschoss zeigt Dressel und Aschaffenburg

Die Stadtgalerie Kunst-Geschoss, Uferstraße 10, eröffnet am 5. November um 19 Uhr eine neue Ausstellung. Gezeigt werden Street-Portraits von Michael Dressel (Los Angeles) und Malerei mit Videoinstallationen von CD Aschaffenburg. Laufzeit: 6.11. bis 11.1.2026, jeweils Do, Sa, So 13 bis 18 Uhr.

Neuer kostenloser Lernraum für Erwachsene

Im Treffpunkt Werder unterstützt Gisela Braß Erwachsene beim Lesen, Schreiben und Rechnen. Das kostenlose Angebot des Grundbildungszentrums Potsdam-Mittelmark ist ohne Anmeldung nutzbar. Lernraum: montags 13 bis 16 Uhr, Plantagenplatz 11. Info: 0163-0800 759.

Erinnerung an Töplitzer Wolfgang Zosky

Am 25. August verstarb Wolfgang Zosky im Alter von 82 Jahren. Er engagierte sich viele Jahre im Gemeindegemeinderat und im Ortsbeirat Töplitz sowie bei der Trinkwasserversorgung von Töplitz. 2013 trug er sich ins Goldene Buch der Stadt Werder ein. Die Stadt wird sein Andenken bewahren.



Laubentsorgung startet wieder

Vom 25. Oktober bis 6. Dezember führt die Firma Ruwe im Auftrag der Stadt gemeinsam mit dem Bauhof die Laubentsorgung in Straßen mit alleeartigem Baumbestand durch. Das Laub ist frei von Astholz und Unrat jeweils zu den Entsorgungsterminen im Baumstreifen auf Haufen zu legen. Die Termine sind der 25. Oktober, 8. November, 22. November und 6. Dezember. Abweichungen sind möglich, bei Bedarf werden Zusatztermine vereinbart. Für die Ortsteile gibt es zusätzlich Sammelplätze.



Die Bürgermeisterin war bei der Enthüllung des Air-Hockey-Tisches dabei.

Zukunftshaushalt wirkt

Von Rauschbrille bis Air Hockey – Ideen werden real

Was Kinder und Jugendliche in Werder bewegt und wie ihre Ideen Wirklichkeit werden, zeigen zwei im September verwirklichte Projekte aus dem Zukunftshaushalt. Eines spielte sich direkt in den Klassenzimmern der Werderaner Schulen ab. Dort setzten Schulsozialarbeiter auf eine ungewöhnliche Methode der Suchtprävention: die „Rauschbrille“.

Tunnelblick, Doppeltsehen und wacklige Schritte machen erfahrbar, wie Alkohol oder Drogen die Wahrnehmung ver-

ändern. In einem Parcours mit Stationen wie Eierlauf, Schnürsenkel öffnen oder Quizfragen erlebten Sechstklässler die Folgen hautnah. Ergänzt wurde das Projekt mit Wissen zu Nikotin, Vapes, Marihuana und Alkohol sowie einem Rollenspiel zum Neinsagen.

Ein zweites Projekt kam im Jugendclub Werder zum Tragen: Dort wurde ein neuer Air-Hockey-Tisch eingeweiht. Schon bei den ersten Partien flitzte der Puck über die Platte – manchmal auch darüber hinaus.

„Der Zukunftshaushalt zeigt Wirkung genau dort, wo Jugendliche sich treffen. Sie erleben, dass ihre Stimmen zählen“, betonte Bürgermeisterin Manuela Saß, die gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbeirat das rote Band durchschnitt. Am 10. Oktober stieg das erste Turnier – trainiert wurde schon davor mit Begeisterung.

Beide Projekte waren im Zukunftshaushalt von Kindern und Jugendlichen mit mehr als 500 Stimmen zur Umsetzung gewählt worden.



Abholorte und Sammelplätze unter werder-havel.de/neuigkeiten

IMPRESSUM

„Werder Kurier“ ist ein Informationsblatt der Stadt Werder (Havel), wird durch die DPAG im Stadtgebiet verteilt und liegt in den Rathausstandorten aus. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 6. Oktober 2025.

- Herausgeber:
Stadt Werder (Havel),
Körperschaft d.ö.R.,
vertreten durch
Bürgermeisterin
Manuela Saß
- Redaktion:
Henry Klix, Luise Fröhlich
- Kontakt:
Stadt Werder (Havel)
Eisenbahnstraße 13/14
14542 Werder (Havel)
Tel. 03327 783-0
E-Mail: presse@werder-havel.de

Amtliche Bekanntmachungen finden Sie auf der Homepage der Stadt unter werder-havel.de/bekanntmachungen.

Mehr Sicherheit mit Defibrillatoren

Um die Sicherheit in ihren Einrichtungen zu erhöhen, hat die Stadt Werder (Havel) neue automatisierte externe Defibrillatoren (AED) angeschafft. Sie wurden an allen Rathausstandorten, in der Stadtbibliothek und in der Havelauenhalle installiert.

AEDs erkennen lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen und geben bei Bedarf automatisch einen Stromstoß ab. Sie sind so konzipiert, dass auch

Laien sie gefahrlos einsetzen können. Sprachanweisungen führen durch die Anwendung, ein Schock wird nur ausgelöst,



AED-Defibrillator am Rathausstandort Eisenbahnstraße.

wenn er medizinisch erforderlich ist.

„Im Notfall zählt jede Sekunde. Mit den neuen Defibrillatoren schaffen wir einen niedrigschwelligen Zugang zu lebensrettender Technik“, sagt der 1. Beigeordnete Christian Große. Mehrere Mitarbeiter wurden für die Nutzung geschult.

Doch auch ohne Vorkenntnisse sind die AEDs sofort nutzbar und stärken die Notfallvorsorge der Stadt.

Mausclick statt Papier und Wege

Neue digitale Angebote sparen Zeit. Vier aktuelle Beispiele

Die Stadt Werder (Havel) und auch der Landkreis bauen die digitalen Angebote Schritt für Schritt aus. Ziel ist es, Verwaltung für Bürger komfortabler, transparenter und schneller zu machen. Vier aktuelle Beispiele:

Passfoto im Bürgerservice

Seit Juli können im Bürgerservice im Lindowschen Haus Passbilder für Ausweis- und Reisedokumente direkt vor Ort aufgenommen werden. Ein Fotoautomat der Bundesdruckerei erstellt die Aufnahmen gesetzeskonform und datenschutzsicher, die Daten werden nach vier Tagen gelöscht. Externe Anbieter wie Fotofachhandel oder Drogerien bleiben möglich, ihre digitalen Bilder lassen sich per Barcode ins System einspielen.

Digitales Fundbüro

Das neue Online-Fundbüro erleichtert die Suche nach verlorenen Gegenständen. Über die Plattform „Fundbüro Deutschland“ können seit Juli Funde auch aus Werder nach Kategorien, Ort und Zeitpunkt



Kann jetzt direkt im Bürgerservice erledigt werden: das Aufnehmen eines Passbildes.

durchsucht werden. Bereits zahlreiche Schlüssel, Fahrräder und weitere Gegenstände sind gelistet. Beschreibungen helfen bei der Identifikation, Eigentum muss nachgewiesen werden, etwa durch Kaufvertrag, Rahmennummer oder PIN.

Einwohnerfragestunde online

Das Formblatt für die Einwohnerfragestunde wurde überarbeitet und steht seit August

auch als Online-Formular zur Verfügung. Es sorgt für eine exakte Protokollierung und stellt sicher, dass nur Einwohner der Stadt ihre Fragen in den Gremien der Stadtveordneten einreichen können. Damit wird die Beteiligung einfacher.

Virtuelles Bauamt

Am 1. Oktober startete das Virtuelle Bauamt des Landkreises Potsdam-Mittelmark.

Bauanträge und Unterlagen können jetzt digital eingereicht und bearbeitet werden. Einheitliche Prozesse, Statusmeldungen und klare Fristen reduzieren Bürokratie und sparen Zeit. Persönliche Beratung bleibt möglich.

Diese Projekte zeigen, wie die Verwaltung noch moderner, serviceorientierter und transparenter wird - näher am Alltag der Menschen.

Kurz und knapp

OSZ-Schüler erstellen Exposés für HGW-Neubau

HGW und OSZ Werder haben ein Praxisprojekt gestartet: Im Zuge dessen erstellten Schüler Exposés für das Neubauvorhaben am Schwalbenbergweg. Eine Jury wählte die besten Arbeiten aus, die nun in die echte Vermarktung einfließen. Das Projekt stärkt Ausbildung und Wirtschaftsstandort.

Schwerer Vandalismus am Obstpanoramaweg

Am Panoramaweg zwischen Lehniner Chaussee und Derwitzer Weg wurden 40 Obstbäume mutwillig zerstört oder beschädigt. Der Schaden beträgt über 100.000 Euro. Laut Landesbetrieb Straßenwesen gingen die Täter gezielt vor. Hinweise zu den Straftaten nimmt die Polizei entgegen.

Smartphone-Café für Senioren im Treffpunkt

Das Netzwerk „Einsamkeit im Alter“ bietet jeden 4. Mittwoch im Monat von 15.30 bis 17 Uhr ein „Senioren-Smartphone-Café“ im „Treffpunkt“ an. Jugendliche des Kinder- und Jugendbeirates und junggebliebene „Alte“ des Netzwerkes haben gemeinsam dieses Projekt auf den Weg gebracht.

Heike Runge ist Kirschkönigin 2025 in Glindow

Beim Kirsch- und Ziegelfest 2025 wurde Heike Runge am 5. Juli zur neuen Kirschkönigin gekrönt. Die Wahl-Glindowerin erfüllt sich damit einen lang gehegten Traum. Ihre Amtszeit widmet sie einem Gemeinschaftsprojekt: Spenden für die Pflege der Wanderwege in den Glindower Alpen.



Aus der Stadtverordnetenversammlung am 30. September

Pilotprojekt für digitale Protokolle startet

Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Sitzungsmanagement wird geprüft

Die Stadtverordnetenversammlung Werder (Havel) hat den Startschuss für ein innovatives Digitalprojekt gegeben: Künftig soll der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Ratsinformations- und Sitzungsmanagementsystem geprüft werden. Ziel ist es, Verwaltungsabläufe effizienter zu gestalten und die Dokumentation von politischen Prozessen zu verbessern.

Im Mittelpunkt steht zunächst die Protokollierung von Sitzungen. Hier soll ein Pilotprojekt klären, ob KI-gestützte Tools die Arbeit erleichtern können. Dazu werden technische und datenschutzrechtliche Voraussetzungen untersucht, die bestehenden Verfahren analysiert und mögliche Integrationspunkte geprüft. Auch die Fragen nach Zeitersparnis,



Foto: Filmyfy / stock.adobe.com (KI-generiert)

Symbolbild.

Kosten und Schulungsaufwand gehören zum Auftrag.

In einem zweiten Schritt wird der Blick geweitet: Weitere Einsatzmöglichkeiten von KI im Ratsinformationssystem sollen analysiert werden. Dazu zählen etwa eine automatische Strukturierung und Verschlagwortung von Tagesordnungspunkten, intelligente Such- und Kommentarfunktionen im Bürgerinformationssystem oder Schnittstellen zu offenen Standards und bestehenden Anwendungen.

Die Stadt verfolgt eine schrittweise Einführung, um Risiken zu vermeiden und nachhaltige Verbesserungen zu erzielen. Der Beschluss soll die Verwaltung entlasten und die Protokollierung von Sitzungen verbessern.

Nachtragshaushalt beschlossen

Die Stadtverordneten haben den Nachtragshaushalt 2025 beschlossen. Die ordentlichen Erträge steigen um rund 1,19, die Aufwendungen um 2,3 Millionen Euro. Allein die höhere Kreisumlage und zusätzliche Kitazuschüsse belasten den Haushalt mit rund 2,1 Millionen Euro. Der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis wächst um 1.117.000 auf 6.118.000 Euro.

Der Verwaltungssaldo im Finanzhaushalt reduziert sich um 796.000 Euro. Die Auszahlungen liegen um 1.544.000 Euro über den Einzahlungen. Im Investitionshaushalt entsteht ein Mehrbedarf von 748.000 Euro.

Weitere Beschlüsse der Stadtverordneten

→ Die Stadtverordnetenversammlung hat für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2031 zwei neue Schiedspersonen gewählt. Künftig übernehmen Volker Meumann und Roland Wöffen diese Aufgabe. Die Wahl war erforderlich, da eine zuvor besetzte Stelle frei geworden war. Die Bestätigung der Gewählten erfolgt durch das Amtsgericht Potsdam.

→ Die Stadtverordneten haben der Entwurfsplanung zur grundhaften Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Plessower Hauptstraße zugestimmt. Vorgesehen ist eine vollständige Erneuerung von

Masten und Kabeln sowie die Installation moderner LED-Leuchten, um eine gleichmäßige und normgerechte Ausleuchtung zu erreichen.

→ Die Stadtverordnetenversammlung hat die Satzung über die Benutzung der Notunterkünfte neu beschlossen. Grundlage war eine Evaluierung der bisherigen Regelung. Die Neufassung präzisiert die Voraussetzungen für die Nutzung städtischer Notunterkünfte und beschreibt Rechte und Pflichten der eingewiesenen Personen genauer. Die bislang integrierte Gebührenregelung wird in einer eigenständigen Satzung geregelt.

B-Plan für Fontane-straße

Die Stadtverordnetenversammlung hat den Bebauungsplan Nr. 077/23 „Fontanestraße“ für den Ortsteil Glindow als Satzung beschlossen. Ziel ist die Entwicklung eines neuen Wohngebietes mit unterschiedlichen Wohnformen sowie einer Einrichtung für Altenpflegewohnen und optional Betreutem Wohnen. Der 1,6 Hektar große Geltungsbereich liegt östlich der Klaisower Straße und nördlich der Elisabethstraße. Der Plan wurde im Regelverfahren mit Umweltprüfung erarbeitet und schafft die planungsrechtliche Grundlage für eine geordnete städtebauliche Entwicklung.

Eine Übersicht der Beschlüsse wird unter werder-havel.de/bekanntmachungen veröffentlicht.